

Neues zur Planarienfauna des Altenburger Landes (Turbellaria, Tricladida)

STEFAN HEIMER

Nachdem bereits 1972 in dieser Zeitschrift über Planarien aus den Bächen um Windischleuba berichtet wurde, soll hier eine Mitteilung über weitere Arten aus dem Altenburger Land folgen. Beide Arten sind neu für dieses Gebiet und wurden im Leinawald östlich von Altenburg gefunden.

Euplanaria gonocephala (DUGÉS)

Die ziemlich große Art lebt in einem Abschnitt des Teichgrabens an der Schneise 12, Wirtschaftsstreifen F. Der geologische Untergrund, den hier kristalline Schiefer bilden, ist im Verlauf des Baches vollständig freigelegt. Es sind eine Anzahl kleiner Wasserfälle und Stromschnellen ausgebildet, was der gefundenen Planarie neben der Sauberkeit des Wassers ideale Lebensbedingungen bietet. *E. gonocephala* tritt nur in diesem etwa 400 m langen Bachabschnitt auf. Das Wasser ist in diesem Bereich sehr sauerstoffreich und als β -mesosaprob einzuschätzen. Seine Temperatur betrug im Juni 14°C. Die Planarie findet sich unter großen Steinen, die im Bereich der stärksten Strömung liegen. Außerdem besiedelt sie zusammen mit dem Flohkrebs *Gammarus pulex* die Spalten im Schiefergestein.

Fonticola vitta (DUGÉS)

Diese interessante und sehr selten gefundene Art besiedelt das Grundwasser im Zentrum des Leinawaldes. Ich entdeckte sie zufällig an der Schneise 8, Wirtschaftsstreifen D. In einer kleinen Schlucht steht hier das Grundwasser normalerweise in etwa 40 cm Tiefe an. Vermutlich fluvial aufgeschütteter Kies als Grundwasserleiter liegt unter einer 30—40 cm starken Rohhumusschicht aus verrottetem Buchenlaub. In

diesem Kies lebt *F. vitta* zusammen mit einem Flohkrebs der Gattung *Niphargus*. Das Wasser hat eine Temperatur von $+6^{\circ}\text{C}$ und steigt bei starkem Regen etwas an, so daß Humusteilchen als ganz feiner Schlamm abgeschwemmt werden. Im nahegelegenen Bach konnten beide Grundwassertiere nicht festgestellt werden. Für ein ständig unterirdisches Leben spricht die zu beobachtende Degeneration der Planarienaugen. Es wurden auch einäugige Exemplare gefunden.

Abschließend noch einige Worte zu den Planarien der Bäche um Windischleuba.

Dendrocoelum lacteum habe ich seitdem im Bach im Forst Pahna nicht wieder gefunden. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Planarie dort noch vorkommt, denn tiefgreifende Veränderungen sind an dem Gewässer nicht festzustellen.

Alle anderen Arten habe ich nicht mehr finden können, seit die Teichwirtschaft um Windischleuba stark intensiviert wurde. Das hängt sicherlich mit einer Eutrophierung der Gewässer zusammen. Ein Jahr, nachdem der Seebischteich oberhalb der Schafteiche „umgekippt“ war, konnte ich in den entwässernden Gräben keine Planarien mehr finden. Die Schnecke *Acroloxus lacustris* ist anscheinend aus dem Schafteichgebiet auch verschwunden.

Sollte man bei der Umgestaltung der Landschaft nicht auch auf solche Dinge achten und wenigstens einige Biotope in ihrem bisherigen Zustand belassen?

Literatur

- HARTWICH, G. (1967): Plathelminthes in: Urania Tierreich. Berlin.
HEIMER, S. (1972): Das Vorkommen von Planarien in den Gewässern nördlich von Windischleuba unter Beobachtung ökologischer Faktoren. Abh. u. Ber. Naturkundl. Mus. „Mauritianum“ Altenburg, 7, 137–142.
HENKE, G. (1962): Die Strudelwürmer des Süßwassers. Neue Brehm-Bücherei 299. Wittenberg.
STRESEMANN, E. (1961): Exkursionsfauna von Deutschland I, Wirbellose. Berlin.

Eingang: 15. 9. 1976

Anschrift des Verfassers:

STEFAN HEIMER, DDR-74 Altenburg, E.-Mäder-Str. 46